

Zerstörungsfreie / zerstörungsarme Prüfungen



Nicht jede Bauwerksuntersuchung erfordert Eingriffe in die Bausubstanz. Gerade für eine erste Abschätzung des vorliegenden Schadenspotentials oder zur Bestätigung der korrekten Bauausführung stehen verschiedene, zerstörungsfreie bzw. zerstörungsarme Prüfmethode zur Verfügung.

Sind kritische Einflüsse auf Betonbauteile während der Bauphase nicht auszuschließen, müssen Abschätzungen zum Zustand der Bauwerkssubstanz getroffen oder Grundlagen für die Planung von Umbaumaßnahmen gesammelt werden, können zerstörungsfreie bzw. zerstörungsarme Prüfungen kostengünstig eingesetzt werden.

Zielgruppe: Bauherren, Architekturbüros, Ingenieurbüros und Planungsgesellschaften, Besitzer oder Liegenschaftsverwalter, Städte und Kommunen

Im Bauwesen werden unter zerstörungsfreier Prüfung (ZfP) häufig nur eine Sichtprüfung und die Anwendung des Rückprallhammers verstanden. Zusätzlich zu diesen relativ einfachen Verfahren stehen für die Bestandsuntersuchung eine große Anzahl zusätzlicher zerstörungsfreier Prüfverfahren zur Verfügung (Radar, Ultraschall). Diese gehören ebenso zu unserem Leistungsspektrum.

Wenn zerstörungsfreie Informationen zu Bauwerken gefragt sind, z. B. zur Bauteildicke, Hohlstellen, vorhandener Bewehrung im Beton dann sind Sie bei der Kiwa richtig.

Für die unterschiedlichen Aufgabenstellungen im Bereich der zerstörungsfreien Prüfung im Bauwesen stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung, z. B. Radar, Ultraschall, magnetische Bewehrungsortung oder Thermografie. Je nach der Fragestellung und den Randbedingungen sind die verschiedenen Verfahren anzuwenden.

Das Radarverfahren wird angewendet zur Ermittlung von:

- Strukturen (Schichtdicken von Beton- und Mauerwerksbauteilen, Estrich, Verkehrswegen, Erdbauwerken etc.)
- Bewehrung und Einbauteilen (Dübel, Anker, Leitungen etc.)
- Feuchte-, Salzverteilung, Schadstellen (Risse, Ablösungen, Hohlräumen, verborgenen baulichen Situationen)

RIC - ZfP
Kiwa GmbH
DE.ZfP@kiwa.com
+49 163 3548567

Das Ultraschallecho- Verfahren dient im Bauwesen für Bauteile aus Beton und Holz zur Bestimmung von:

- Bauteilabmessungen (gleichmäßige Dicke, Aussparungen)
- Schäden (Hohlstellen, Kiesnester, Ablösungen, Rissen parallel zur Oberfläche), Schichtwechseln und stofflichen Inhomogenitäten

Mit der aktiven Thermographie können geortet werden:

- Hohlstellen, Kiesnester im Beton, Ablösungen, Hohlstellen von Hartstoffestrichen, Spaltklinkern, CFK-Laminaten auf Beton und Putzen
- Bereiche erhöhter Feuchtigkeit in oberflächennahen Bereichen

Wir beraten Sie bei der Auswahl der für Sie sinnvollen Prüfverfahren und führen die Untersuchungen kompetent und effektiv durch. Die Ergebnisse erhalten Sie in übersichtlich und ausführlich gestalteten Gutachten und Prüfberichten zusammen mit einer technischen Bewertung des angetroffenen Zustandes.